

14. Tagung des Zentralkomitees mit großer Zustimmung aufgenommen

Professor Schuricht, Sektion Physik

Die weitere Vervollkommnung unserer sozialistischen Gesellschaft stellt auch an die sozialistische Intelligenz höchste Ansprüche, damit sie aktiver Mitgestalter der revolutionären Veränderungen sein kann. Für mich ist die anregende Einschätzung auf der 14. Tagung des ZK der SED, daß bereits sichtbare Ergebnisse bei der weiteren Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung erzielt wurden, Ansporn, um im eigenen Wirkungsbereich die Arbeit noch schneller und zielstrebig zu verbessern. Die laufende Plandiskussion ist dabei besonders geeignet, die Initiativen aller Mitarbeiter und Studenten zu wecken.

Professor Wiel, Sektion Architektur

Die Forschungsgruppe Wohnungsbau verpflichtet sich, in interdisziplinärer und intersektionaler Zusammenarbeit den Beitrag der TU Dresden zum Wohnungsbauprogramm 1976 bis 1990, entsprechend den Ergebnissen des VIII. Parteitages und der Zielsetzung des IX. Parteitages zu konkretisieren und im Rahmen des Planes Wissenschaft und Technik die erzielten Ergebnisse in einer Broschüre zum 1. Mai 1976 dem Ministerium für Bauwesen zu übergeben.

Die Arbeit soll neben bauwirtschaftlichen und baugestalterischen Effekten zur klassenmäßigen Erziehung der Studenten einen wesentlichen Beitrag leisten.

Dr. Kochan, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Bei der Präzisierung meiner persönlichen Verpflichtungen freue ich mich besonders, daß die Aktivitäten der nächsten Monate der Würdigung des 100. Geburtstages von Wilhelm Pieck gewidmet sind. Gerade sein aufopferungswilliges Wirken in den schweren Anfangsjahren unserer Republik war von starkem Einfluß auf meine gesamte gesellschaftliche Entwicklung. Anlässlich des VIII. Parteitages konnte ich meine Dissertation B einreichen und im gleichen Jahr erfolgreich verteidigen. Im Jahr des IX. Parteitages ist das Erscheinen meines Lehr- und Fachbuches „Fertigungsgestaltung und Informationsverarbeitung“ vorgesehen. Dazu ist in den nächsten Wochen und Monaten die kurzfristige Überarbeitung des Manuskriptes entsprechend der Hinweise des Verlangens und der Gutachter zu sichern. Darüber hinaus sehe ich es als meine ständige und höchste Verpflichtung, durch eigene Beiträge und Führung des mit anvertrauten wissenschaftlichen Nachwuchses zur weiteren theoretischen Fundierung und Weiterentwicklung der Wissenschaft Technologie so beizutragen, daß die vom Kollektiv unserer Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen erarbeitete Stellung in der DDR und auf internationaler Ebene befestigt und ausgebaut wird.

Dr. Kurzhals, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

„Auch in Zukunft“, so formulierte Genosse Honecker auf der 14. Tagung des ZK der SED, bestimmt die Hauptaufgabe den politischen Kurs unserer Partei. Angesichts der objektiv hohen Forderungen an die Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit ergibt sich die wachsende Verantwortung jedes Angehörigen der von der Arbeiterklasse erzwungen und in ihrem Auftrag arbeitenden Intelligenz für die Beschleunigung der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Ich leite persönlich die Schlussfolgerung ab – als Leiter eines Arbeitskollektivs durch weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der wissenschaftlichen Betreuung der Studenten, Doktoranden und der ausländischen Aspiranten zu weiterer Erhöhung der Praxiswirksamkeit der Forschungsergebnisse beizutragen.

Die eigene wissenschaftliche Arbeit so zu intensivieren, daß bis Mitte 1976 die Arbeit am Entwurf der Dissertation B abgeschlossen ist.

Parlamentsgruppe Hydrologie, Sektion Wasserwesen

Die Partei- und Gewerkschaftsgruppe des Bereiches Hydrologie und Meteorologie der Sektion Wasserwesen begrüßt die Beschlüsse der 14. Tagung des ZK der SED. Die Bereichsangehörigen werden alle Anstrengungen unternehmen, um in Vorbereitung der Parteiwahlen und des IX. Parteitages der SED höchste Ergebnisse in Forschung und Lehre zu erzielen. Sie verpflichten sich zum Abschluß des Forschungsthemas „Bodenwasserhaushaltsmodell“ das geplante Abschlusskolloquium vor einem breiten Hörerkreis aus den Forschungs- und Lehranstalten und den verschiedensten Praxisinstitutionen mit höchster Qualität durchzuführen. Die in diesem Forschungsthema erzielten Ergebnisse werden so schnell wie möglich in einem Heft der NKGK-Schriftenreihe veröffentlicht, um diese den Vertretern der Praxis so schnell wie möglich in die Hände zu geben und in der Praxis wirksam werden zu lassen.

Angelika Weigel, Seminarsgruppe 71/03/04

Der Beschluß zur Durchführung der Parteiwahlen im Zeitraum vom 1. Dezember 1975 bis 4. April 1976 ist für mich als Absolventin gerade in der Hinsicht bedeutungsvoll, daß ich durch die Diskussionen in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen die Möglichkeit habe, die Aufgaben und Probleme, die in meinem neuen Kollektiv stehen, schneller und besser kennenzulernen. Gleichzeitig steht für mich die Aufgabe, alle Anstrengungen zu unternehmen, um mich schnell einzuarbeiten, damit ich im neuen Fünfjahrplan voll wirksam werden kann. Ich bin der Meinung, daß die Ergebnisse, wie sie im Rechenschaftsbericht des Politbüros und in der Rede Erich Honeckers zur Einberufung des IX. Parteitages der SED zusammengefaßt sind, optimistisch stimmen und zeigen, daß der Weg, wie er vom VIII. Parteitag vorgezeichnet wurde, richtig ist und daß es vor allem darauf ankommt, die Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED voll zu verwirklichen.

Gruppe LK II, Sektion Energiewandlung

Grundlage für unsere Aufgabenstellungen noch für dieses Jahr und bei der gegenwärtigen Vorbereitung des neuen Fünfjahrplanes werden die Analysen der Volkswirtschaft, die auf der 13. Tagung des ZK der Energiekonferenz in Leipzig und letzt zusammenfassend auf der 14. Tagung des ZK im Bericht von Genossen G. Grüneberg gegeben wurden, sein. Zielstrebig werden wir in der Forschung den bereits eingeschlagenen Kurs auf Problemstellungen zur Verbesserung der Materialökonomie, der Intensivierung für die Produktionsvorbereitung und den weiteren Ausbau der sozialistischen Integration mit Mitgliedern des RGW weiter verfolgen.

Durch Beiträge auf wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen sowie engen Kontakt mit unseren Industriepartnern wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit zur Überführung unserer Forschungsergebnisse in die Praxis aktivieren.

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 6, Telefon; Einwahl 463, HF 51 91 und 29 82. Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebock, Redakteur: Brigitte Niesel, Redaktionsssekretärin: Brigitte Wondra, Redaktionskommission: Dr. Walter Böhme, Erich Dittlich, Waltraud Pützer, Hans-Jürgen Redemann, Ernst-Ludwig Riede, Klaus Widhelt. Fotos, soweit nicht anders vermerkt, TU-Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirks Satz und Druck: III/9/286 Grafisches Großbetrieb Völkerverständigung Dresden, Betriebsstell. Julian-Grimm-Allee, Dresden.

Dank euch, ihr Sowjetsoldaten, euch Helden der Sowjetunion!

Am 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus ehren wir auf dem Sowjetischen Militärfriedhof in Dresden das Andenken gefallener Rotarmisten in einer besonderen Art und Weise. Am Grabe des Sergeanten Romanow legten wir Erde aus dem Ural nieder. Erde von einem Ehrenmal in der Heimat des Gefallenen, in Kyschtym bei Tscheljabinsk.

Am gleichen Tage, zur gleichen Stunde gedachte die sowjetische Familie Romanow ihres geliebten Vaters und legte Erde, die vom Dresdner Grab entnommen worden war, am Ehrenmal in Kyschtym nieder.

Wie kam es zu diesem Ausdruck persönlicher Verbundenheit zwischen Dresden und Kyschtym? Im Juni 1974 schrieb

deutlich uns, welche unserm Leide mit dem historischen Befreiungstat verbunden sind. Im Alter von 44 Jahren wurde P. T. Romanow Soldat und kämpfte für die Befreiung seiner Heimat. Er wurde mehrmals verwundet und verwundet. Den Tag des historischen Sieges über den Faschismus erlebte er als Verwandter. Aus einem Dresdner Lazarett schrieb er am 19. 5. 1945 an seine Familie voller Hoffnung, daß er sicherlich bald genesen werde und die Entlassung in die Heimat bevorstehe. Am 9. 6. 1945 jedoch, einen Monat nach dem Tag des großen Sieges, erlag Sergeant Romanow seinen Verwundungen, ohne erfahren zu haben, daß drei seiner fünf Söhne Opfer des Krieges geworden waren, denn seine



Kollege Hermann Neumerkel legt am Grabe des sowjetischen Soldaten Romanow auf dem sowjetischen Militärfriedhof in Dresden Erde aus der Heimat des Gefallenen nieder.

Foto: Frescher

Erde aus Kyschtym

Arbeitskollektiv legte Uralerde am Grabe eines sowjetischen Soldaten nieder. Ein Bericht von Hermann Neumerkel, Vertrauensmann der Gewerkschaft, Sektion Berufspädagogik

ein Sohn des Gefallenen nach Dresden. Er berichtete über das Schicksal seines Vaters und bat darum, dessen Grabstätte auf dem Sowjetischen Militärfriedhof in Dresden aufzusuchen.

Zufall war, daß der Brief aus Tscheljabinsk damals in meine Hände gelangte. Nicht als Zufälligkeit, sondern als persönlicher Ausdruck deutsch-sowjetischer Freundschaft kam es daraufhin zu einer engen brieflichen Verbindung zwischen unseren Familien Romanow und Neumerkel. Auch die Arbeitskollektive in Tscheljabinsk und Dresden nahmen an dieser Verbindung Anteil; sogar in der Zeitung „Wetschernij Tscheljabinsk“, im regionalen Rundfunk und Fernsehen des Industriezentrums im Uralgebiet wurde darüber berichtet.

Das Schicksal Romanows, ein „Menschenschicksal“ unter vielen anderen,

Angehörigen hatten ihn in der Absicht, ihn zu schonen, die Todesnachrichten vorenthalten.

Romanows Grabstätte befindet sich im würdig gestalteten Ehrenhain des Sowjetischen Militärfriedhofs in unmittelbarer Nähe des Ehrenmals. Übersandte Fotos bezeugten der Witwe des Gefallenen – sie feierte kürzlich ihren 75. Geburtstag – und den Familien seiner Söhne, daß das Andenken aller gefallenen Befreier in unserem sozialistischen Staat in hohen Ehren gehalten wird.

Einen erneuten Beweis hiervon legten am 8. Mai 1975 die zahlreichen Kränze und Blumengebilde am Ehrenmal des Friedhofs ab.

Verbunden mit diesen Ehrungen war ein bisheriger Höhepunkt der freundschaftlichen Beziehungen zwischen einer sowjetischen und einer deutschen Fami-

lie: Gleichzeitig wurde Erde in Kyschtym und in Dresden niedergelegt. Dies entsprach einem Wunsche unserer sowjetischen Freunde und war Symbol für unsere Verbundenheit.

An dieser Handlung haben nicht nur wir als Fachgebiet Grundlagen der Unterrichtspraxis der Sektion Berufspädagogik teilgenommen, sondern auch Kolleginnen und Kollegen des Fachgebieten Technische Chemie und Studenten der Fachrichtung Bauwesen. Im Namen der

staatlichen Leitung, der Abteilungsparteiorganisation und der gesellschaftlichen Organisationen legte Prof. Dr. Harald Zimmer als Verantwortlicher des Fachgebieten einen Kranz am Grabe des Sergeanten Romanow nieder. Dem schlossen sich mit Blumengebilden Dresdner Pioniere an. Jeder hatte das Schicksal eines Mannes nachempfunden, der wie so viele andere sein Leben gab für sein Vaterland und auch für unser Glück.

Für vorbildliche Leistungen

Mit einer Ehrenurkunde für die beste FDJ-Kreisorganisation bei der Erfüllung der FDJ-Freundschaftsliste im Bezirk Dresden wurde die FDJ-Organisation unserer Universität durch die FDJ-Bereichsleitung ausgezeichnet

Für die vorbildliche Erfüllung der Aufgaben in der FDJ-Freundschaftsliste wurden folgende Freunde und FDJ-Kollektive ausgezeichnet:

Artur-Becker-Medaille in Silber

Genosse Rainer Kipping, FDJ-Grundorganisation „Georg Schumann“, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Artur-Becker-Medaille in Bronze

Kollektiv des FDJ-Studentenklubs „Bärenzwinger“

Genosse Dr. Erwin Meckelburg, FDJ-Kreisleitung, Sekretär für Agitation und Propaganda

Genosse Hans Chlubek, FDJ-Kreisleitung, FDJ-Sekretär für den Wohnheimkomplex Wundtstraße

Genosse Helmut Mielenz, FDJ-Sekretär der Grundorganisation „Hans Beimler“, Sektion Informationstechnik

Genosse Rainer Telle, FDJ-Grundorganisation „Nikolai Ostrowski“, Sektion Forstwirtschaft

Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung

Genossin Barbara Borgwardt, FDJ-Sekretär der Grundorganisation „Kurt Kresse“, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Genosse Herrmann Stopack, FDJ-Sekretär der Grundorganisation Wasserwesen.

Anlässlich des Tages des Lehrers, am 12. Juni 1975, wurden nachstehende Angehörige unserer Universität ausgezeichnet mit dem Titel

Studienrat

Eva Köhlinberger, Sektion Berufspädagogik

Oberlehrer

Ruth Schütze und Harald Reiter, Institut für Sprachwissenschaften
Siegfried Bayer, Institut für Hochschul-sport

Ehrenpromotion von Professor Dr. J. D. Boulanger

Am 7. Mai 1975 wurde Professor Dr. Juri Dimitrowitsch Boulanger, Leiter der Sektion Gravimetrie und Geomagnetismus des Instituts für Physik der Erde der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der akademische Grad eines Doktors der Ingenieurwissenschaften ehrenhalber der Technischen Universität Dresden verliehen. Die Ehrenpromotion erfolgte in feierlicher Form im Großen Senatsaal der TU Dresden. Nach der Begrüßung durch den Rektor, Ma-

zu ihrer erfolgreichen Arbeit und Entwicklung bei. Außerdem arbeitete er intensiv in Unterkommisionen auf den Gebieten der Geodäsie, Gravimetrie und der Erforschung rezenter Erdkrustenbewegungen mit. Diese Zusammenarbeit wirkte sich unmittelbar auf seine Verbindungen zur Sektion Geodäsie und Kartographie der TU Dresden aus. Trotz zahlreicher internationaler Verpflichtungen hielt er hier Vorträge und berichtete über neueste Arbeitsergeb-

Internationalen Gravimetrischen Kommission gewählt. Bei der XV. Generalversammlung der IUGG 1971 in Moskau wählte ihn der Council zum Präsidenten der IAG. Außerdem wurde er Präsident der Permanenten Kommission „Rezente Erdkrustenbewegungen“.

Seine wissenschaftlichen Leistungen liegen vor allem auf dem Gebiet der Schwermessungen in Theorie und Praxis, der Entwicklung für die Seegravimetrie, und der Erforschung rezenter Erdkrustenbewegungen. – Für seine aktive, erfolgreiche Arbeit wurde er mit hohen staatlichen Auszeichnungen, unter anderem dem Orden „Oktoberrevolution“, geehrt.

Professor Boulanger dankte für die Auszeichnung mit einem in deutscher Sprache gehaltenen Vortrag über seine Arbeiten. Am späten Nachmittag hielt er – ebenfalls in deutscher Sprache – in der dem 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus gewidmeten Sektionsvollversammlung der Sektion Geodäsie und Kartographie einen Fzlvortrag. Aus seinen persönlichen Erfahrungen und an konkreten Beispielen zeigte er Studenten und Mitarbeitern, zu welchen hervorragenden Ergebnissen die sozialistische wissenschaftliche Integration führt. Die Beispiele betrafen vor allem die unmittelbare Zusammenarbeit von Mitarbeitern seines Instituts mit denen der Sektion. Der begeistert aufgenommene Vortrag trug zur weiteren Festigung der Zusammenarbeit mit den sowjetischen Geodäten bei.

Deumlich
Foto: Hauewald/F88